

P

VISTASCAN PERIO NET

KENNZIFFER 0861

Für intraorale Röntgenaufnahmen in Praxen und Kliniken bewährt sich der Speicherfolien-scanner Vista-Scan Perio als zuverlässige Komplettlösung für alle intraoralen Formate. Spezialisierte Praxen suchen ein solches Speicherfoliensystem häufig als Ergänzung für das digitale Panoramagerät. Mit dem neuen VistaScan Perio Net bietet Dürr Dental neben der USB-Lösung nun ein Modell, das sich über eine Netzwerkschnittstelle in das Praxisnetzwerk einbinden lässt. Das System harmonisiert mit der vorhandenen Röntgensoftware wie z.B. Sidexis, VixWin und Dimaxis oder mit der mitgelieferten Imaging Software Dürr DBSWIN. Der nahezu geräuschlos arbeitende VistaScan Perio benötigt nur eine



▲ Exzellente Speicherfolientechnik.

Standfläche von der Größe eines DIN-A4-Blattes. Das Auflösungsvermögen von theoretisch bis zu 40 Linienpaaren pro Millimeter setzt Maßstäbe. Der VistaScan Perio Net wird damit sogar das Potenzial kommender Generationen von optimierten Speicherfolien ausschöpfen können. Andere Systeme erreichen maximal 12,5 Linienpaare pro Millimeter und bleiben sogar unter der Auflösung von 18 Linienpaaren pro Millimeter eines konventionellen Röntgenfilms zurück. Ein eigener Rechner für das System ist nicht erforderlich, man kann von jeder Arbeitsstation im Netzwerk darauf zugreifen. Dies spart Investitionskosten, verbessert den Arbeitsablauf und erhöht außerdem die Sicherheit, weil beim Ausfall eines Rechners jeder andere dessen Aufgaben übernehmen kann. Auch wenn gleichzeitig digitale Panoramaröntengeräte anderer Hersteller im Einsatz sind, integriert sich Vista-Scan Perio Net in den Arbeitsablauf. Das Dürr Dental-System kann acht Speicherfolien gleichzeitig aufnehmen und erstellt einen vollständigen pa-

rodontalen Status mit zwölf Aufnahmen in weniger als einer Minute, Einzelaufnahmen schon nach acht Sekunden.

Dürr Speicherfolien gibt es in allen fünf intraoralen Aufnahmeformaten. Nach dem Auslesen sind die Folien bereits gelöscht, sie können über Jahre hinweg mehrere 100-mal wiederverwendet werden. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch überaus ökonomisch.

Der VistaScan Perio Net wird bequem über eine LAN-Schnittstelle an das Praxisnetz angeschlossen. Das System arbeitet z.B. harmonisch mit den Röntgenprogrammen der Panoramageräte von Sirona, Gendex und Planmeca zusammen, sodass keine weitere Röntgensoftware bedient werden muss.

Für den Zahnarzt erschließt der VistaScan Perio Net zudem alle Vorteile der Speicherfolientechnik: Schnelle Verfügbarkeit der Aufnahmen, geringe Strahlendosis und eine gegenüber dem konventionellen Röntgen kaum veränderte Handhabung. Auch für die Patienten ist die flexible Speicherfolie im Unterschied zum starren Sensor angenehmer – sie kann leichter im Mund positioniert werden und wird damit besser vom Patienten akzeptiert.

DÜRR DENTAL AG

Frank Kiesele
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/7 05-3 95
Fax: 0 71 42/7 05-4 41
E-Mail: kiesele.f@duerr.de
www.duerr.de

P

3D ACCUITOMO 170

KENNZIFFER 0862

J. Morita 3D Accuitomo demonstriert erneut seine technologische Marktführerschaft. Auf den diesjährigen Fachdentalmessen können sich Besucher nicht nur von der Aufnahmequalität in den Bereichen 40 x 40, 60 x 60 und 80 x 80 mm überzeugen. Mit der Voxelgröße 80 µm lassen sich mit dem Nachfolger 170 sogar Aufnahmen im Format 100 x 100 und 170 x 120 mm erstellen. Insbesondere die Ansprüche in der HNO-Heilkunde beschleunigten die zügige Realisierung einer weiteren Version. Das neue Querformat eignet sich besonders für die präzise Diagnose der gesam-



▲ 3D Accuitomo 170: Hohes Auflösungsvermögen von 40 x 40 mm bis 170 x 120 mm.

ten Kopf- und Halsregion. Hart- und Weichgewebe können mittels einer erhöhten Bildynamik präziser visualisiert werden. Urheber hierfür ist der FPD (Flat Panel Detector), der über eine 14 Bit tiefe Graustufenskala verfügt und für eine subtile Verteilung der Kontraste sorgt. Wenn es der Fall verlangt, lassen sich damit die Aufnahmen auch für alle Untersuchungen im Bereich der Implantat-Therapie, bei apikalen Läsionen, Kiefergelenkaufnahmen, Impaktierungen, in der Endodontie, restaurativen Zahnheilkunde und Chirurgie nutzen. Der Bereich 40 x 40 mm ist nach Herstellerangabe für 90 Prozent aller Fälle ausreichend. Implantate hingegen seien zuverlässig mit dem Format 60 x 60 mm zu planen, bei dem sowohl die oberen als auch die unteren Zahnreihen dargestellt werden

können. Der Hersteller legt besonderen Wert darauf, dass der Anwender zwischen den Aufnahmebereichen wählen kann, ohne auf eine gleichbleibend hohe Auflösung verzichten zu müssen. Alle Bereiche können mit einer Voxelgröße von 80 µm, 125 µm, 160 µm oder 250 µm erstellt werden. Die speziell entwickelte Zoom-Rekonstruktions-Funktion besitzt auch die 170er-Version. Diese „Lupe“ ermöglicht es, aus einer 80 x 80-Aufnahme mit einer Voxel-Größe von 160 µm oder auch aus einer 170 x 120-Aufnahme mit 250 µm in alle Detail-Ansichten von interessierten Regionen zu zoomen. Dabei wird die Vergrößerungs-Aufnahme mit 80 µm sogar schärfer. Somit entfallen nachträgliche Detail-Aufnahmen, die den Patienten unnötig gesundheitlich belasten.

J. MORITA EUROPE GMBH

Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 0 60 74/8 36-0
Fax: 0 60 74/8 36-2 99
E-Mail: info@jmoritaeurope.com
www.jmoritaeurope.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.